

Nº 23. J. Schechinger. (Gleicher Tonsatz im Ott 1534 Nr. 62 mit Senfl gez., die Varianten in Petit.)

Es wolt ein Meidlein wa.ßer holn, bei ei. nem kü. -
 Es wolt ein Meidlein wa.ßer holn, bei ei. nem
 Es wolt ein Meidlein wa.ßer holn,
 Es wolt ein Meidlein wa.ßer holn,

len brun - nen, kü - len brun - nen, ein wei.ßes hemt. lein het sie an,.....
 kü - len brun - nen, ein wei.ßes hemt. lein het sie an,..... het....
 bei ei. nem kü - len brun - nen, ein wei.ßes
 bei ei. nem kü - len brun - nen, ein wei.ßes hemt. -

het..... sie an, dar.durch schin jr die..... son -
 sie..... an, het sie an, dar. durch..... schin..... jr die
 hemt. lein het sie an,..... dar.
 lein het sie an,..... het sie an,

ne, die son - ne, dar. durch schin jr die..... son -
 son - ne, son - ne, die son - ne, schin jr die son -
 durch schin jr..... die son - ne, dardurch schin jr..... die son -
 dar.durch schin jr..... die son - ne, dardurch schin jr die son -

ne, dar durch schin jr die son ne, dar durch schin jr die son ne.

Text nach dem Liederbuche zu 4 Stb. auf der Universitäts-Bibl. zu München 4 Stb. im Ms. Fol. 88, 61, 139, 75.

1. Es wolt ain maidlin wasser holln
bei ainem kuelen prunnen;
sy hett ain schneeweyß hemet an
dardurch schin yr die sunnen.
2. Sy schaut sich hin, sy schaut sich her,
sy maint sy wer allaine,
sy sach ain schwartzes pöschelein
zwischen yr schneeweissen peine.
3. Darzu kam ain gut gsell geritten:
„got grueß euch iunckfraw raine,
wölt yr das Jar mein schlafpul sein
ich fier euch mit mir hayme.“
4. Ewer schlafpul der will ich nit sein
ich bin ain mayd versprochen,
die pluemlein so auff der haydn stan
die send (seind) mir abgesprochen.

In den Reutterliedlin 1535 Nr. 10, siehe Egenolff.
heißt der Text:

1. Es wolt ein meidlein wasser holn
über (bei) einem külen brunnen;
ein weisses hembdlein het sie an
dardurch schin ir die sonne.
2. Es kam ein reutter her geritten
er grüßt die jungfraw reine:
„und wollt jr meinen willen thun
ich für euch mit mir heime.“
3. Ewren willen thun ich nit,
bin ein jungfraw versprochen,
die blümlin uff der heiden ston,
die sein mir abgebrochen.
4. Die blümlin uff der heiden seind,
die hab ich gar verloren,
fernt was ich ein jungfräwelin,
ein frewlin bin ich worden.

NB. Die erste Lesart ist jedenfalls die ältere und daher die derbere. Im Liederbuch der Universitäts-Bibliothek in München im Ms. Nr. 128 sind 16 Strophen vorhanden. Böhme 60 mit 9 Strophen.